

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis .....	19
Einleitung .....	23
<b>KAPITEL I. Produktpiraterie und Auskunftsanspruch im Allgemeinen .....</b>	<b>27</b>
A. Produktpiraterie .....	27
1. Problemdarstellung der Produktpiraterie .....	27
2. Definition der Produkt -und Markenpiraterie .....	29
3. Abgrenzung der Produktpiraterie von zulässiger Nachahmung .....	30
a) Grundsatz der Nachahmungsfreiheit.....	30
b) Produktpiraterie außerhalb des Markenrechts - das ergänzende wettbewerbsrechtliche Leistungsschutzrecht.....	31
c) "herkömmliche" Schutzrechtsverletzung .....	32
4. Zwischenergebnis.....	33
B. Überblick über den Auskunftsanspruch .....	33
1. Deutsches Recht .....	33
a) Auskunftsansprüche im Allgemeinen .....	33
b) Auskunftsanspruch im Immateriagüter- bzw. Markenrecht .....	35
aa) Die Entstehung des Produktpirateriegesetzes ...	35
bb) Umsetzung des Auskunftsanspruchs in den einzelnen Schutzgesetzen .....	36
2. Das Gemeinschaftsrecht.....	37
3. Spanisches Recht.....	38
C. Zwischenergebnis.....	39

<b>KAPITEL II. Der unselbstständige Auskunftsanspruch im deutschen Recht.....</b>	<b>41</b>
<b>A. Der Hilfeanspruch auf Auskunft aus Gewohnheitsrecht § 242 BGB</b>	
i.V.m § 19 Abs. 5 MarkenG .....	41
1. Überblick .....	41
2. Die Voraussetzungen .....	42
a) Das Bestehen einer rechtlichen Sonderverbindung zwischen den Parteien.....	42
b) Ein bestehendes rechtliches Interesse des Informationsberechtigten .....	42
c) Verschulden.....	43
d) Der Grundsatz der Subsidiarität des Auskunftsanspruchs.....	43
3. Sachlicher Umfang des Auskunftsanspruchs.....	43
4. Zeitlicher Umfang .....	44
5. Anspruch auf Belegvorlage und Rechnungslegung.....	44
6. Wirtschaftsprüfervorbehalt.....	45
7. Durchsetzbarkeit.....	46
<b>B. Zwischenergebnis .....</b>	<b>47</b>
<b>KAPITEL III. Der selbstständige Auskunftsanspruch im Deutschen Recht.....</b>	<b>49</b>
<b>A. Überblick über den selbstständigen Auskunftsanspruch     (§ 19 MarkenG) .....</b>	<b>49</b>
1. Entstehung .....	49
2. Funktion und Umfang .....	51
<b>B. Anwendungsbereich des Anspruchs auf Drittauskunft     (§ 19 Abs. 1 und 2 MarkenG) .....</b>	<b>52</b>
1. Sachliche Umfang und der Kennzeichenrechtsverletzung .....	52
2. Auskunftsberechtigter oder – Gläubiger.....	53
3. Auskunftsverpflichteter oder – Schuldner .....	54

4. Widerrechtlich gekennzeichnete Gegenstände .....	54
5. Zeitlicher Umfang .....	55
6. Unverhältnismäßigkeit der Auskunftserteilung.....	56
 C. Durchsetzung des Auskunftsanspruchs .....	58
1. Erteilung der Auskunft.....	58
2. Einstweilige Verfügung .....	60
3. Eidesstattliche Versicherung.....	60
4. Anspruch auf Belegvorlage und Rechnungslegung .....	61
5. Zwangsvollstreckung.....	61
 D. Verwertungsverbot (§ 19 IV MarkenG) .....	62
E. Weitergehende Ansprüche (§ 19 V MarkenG) .....	63
 F. Weiterer selbstständiger Auskunftsanspruch außerhalb des Markenrechts .....	63
1. Analoge Anwendung von Produktpiraterie verneint .....	64
2. Selbstständiger Auskunftsanspruch im Wettbewerbs- recht aus § 242 BGB i.V.m. § 3 UWG.....	65
 G. Zwischenergebnis.....	66
 <b>KAPITEL IV. Der Auskunftsanspruch im spanischen Recht .....</b>	69
A. Stellung des Auskunftsanspruchs im spanischen Recht.....	69
 B. Die besonderen Gesetze des gewerblichen Rechtsschutz .....	70
1. Erste Zusatzbestimmung zum Ley de Marcas (LM = spanisches Markengesetz) .....	70
2. Die Artikel 129-132 LP (PatG).....	71
a) Entstehung des Verfahrens .....	74
b) Voraussetzungen.....	74
c) Gang des Verfahrens .....	75
d) Folgen des Verfahrens .....	75
e) Rechtsmittel .....	76

C. Die Parallelregelung des unlauteren Wettbewerbs gemäß Art. 24 LCD ("Ley de Competencia Desleal"= UWG) .....	76
D. Zwischenergebnis.....	78
1. Charakter des Auskunftsanspruchs im spanischen Markenrecht .....	79
a) Selbstständiger Auskunftsanspruch ähnlich dem § 19 MarkenG? .....	79
b) Unselbstständiger Auskunftsanspruch ähnlich wie § 242 BGB? .....	79
2. Vorschläge für einen selbstständigen Auskunftsanspruch im spanischen Markenrecht.....	81
<b>KAPITEL V. Der Auskunftsanspruch im Gemeinschaftsrecht .....</b>	<b>83</b>
A. Rechtslage und Entwicklung bis zur Richtlinie 2004/48/EG .....	83
1. Die TRIPS- Übereinkommen vom 30. August 1994 .....	84
2. Das Gemeinschaftsmarkenrecht: Verordnung (EG) Nr. 40/94 .....	85
B. Richtlinie 2004/48/EG vom 29. April 2004 zur Durchsetzung der Rechte des Geistigen Eigentums .....	87
1. Ziel des Gemeinschaftsvorhabens.....	87
2. Das Recht auf Auskunft: Art. 8 der Richtlinie 2004/48/EG....	90
C. Die Kritik an der Richtlinie .....	92
1. „Keine Strafsanktionen“ .....	93
2. „Das spanische Recht beinhaltet schon alles“ .....	94
3. „Geltung nur für die neuen Länder der EU .....	95
4. „Massenklagen gegen private Tauschbörsen-Nutzer in Deutschland“ .....	95
D. Zwischenergebnis.....	96

<b>KAPITEL VI. Rechtsvergleichende Feststellungen .....</b>	<b>99</b>
<b>A. Vergleich der Richtlinie 2004/48/EG mit dem deutschen Recht .....</b>	<b>99</b>
1. Was das deutsche Auskunftsrecht von der EG Richtlinie übernehmen kann .....	99
2. Inwiefern deutsches Auskunftsrecht zur EG-Ausgestaltung der Richtlinie beitragen könnte.....	101
<b>B. Vergleich der Richtlinie 2004/48/EG mit dem spanischen Recht: Vorschläge, wie Spanien den Auskunftsanspruch in seine Gesetzgebung einführen kann .....</b>	<b>102</b>
1. Fortführung der spanischen Tradition in den Immaterialgüterrechten .....	103
2. Orientierung am deutschen Vorbild.....	104
<b>C. Zwischenergebnis .....</b>	<b>104</b>
<b>Ergebnis.....</b>	<b>105</b>
<b>Anhang I: Das Produktpirateriegesetz vom 07.03.1990 .....</b>	<b>107</b>
<b>Anhang II: Art. 47 des TRIPS - Übereinkommens vom 30. 08. 1994 ...</b>	<b>121</b>
<b>Anhang III: Richtlinie 2004/48/EG vom 29. April 2004 .....</b>	<b>125</b>
<b>Anhang IV: Directiva 2004/48/CE de 29 de abril 2004 .....</b>	<b>137</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>149</b>